

Rundschau

Elektrische Fischfang- und Suchgeräte

Die Zeit, in der mancher Fischerei-Experte mit neidischen Augen auf die technischen Fortschritte der Landwirtschaft blickte, scheint ihrem Ende entgegenzugehen. Nicht mehr lange, und das spöttische Gerede von den „steinzeitlichen Methoden der Fischer“ wird der Vergangenheit angehören. Wie in der Landwirtschaft wird auch im Fischfang die Elektrizität eine große Rolle spielen. Experimente mit elektrischen Strömen, die die Fische in Netze und Fallen locken, werden heute in mehreren Ländern mit großem Erfolg durchgeführt.

Die größten Fortschritte auf diesem Gebiet sind dem deutschen Wissenschaftler Dr. Konrad O. Kreuzer zu danken, der seine Versuche mit Hilfe eines umgebauten Minenräumbootes macht. Eine große Metallplatte unter dem Heck des Schiffes dient als Kathode, während eine zweite Platte als Anode an einer Boje befestigt ist, die 20 Meter vom Schiff entfernt ausgebracht wird. Setzt man zwischen Schiff und Boje Heringe aus und schaltet gleich darauf den Strom ein, dann schwimmen die Heringe sofort auf den positiven Pol bei der Boje zu. Erst wenn der Strom ausgeschaltet wurde, ziehen sie in ihrer ursprünglichen Richtung weiter.

Zwei der von Dr. Kreuzer entwickelten „Elektro-Fischangeln“ werden bereits für den Handel hergestellt. Eine davon ist eine Miniaturausführung des Gerätes, mit dem er seine Hering-Experimente ausführte, und findet in der Süßwasserfischerei Verwendung; das zweite ist ein elektrischer Angelhaken, der den anbeienden Fisch sofort durch einen Stromstoß betäubt. In den europäischen Gewässern werden Thunfische noch häufig mit der Angel gefangen, und gerade hier bringt dieses neue Gerät den Fischern eine erhebliche Erleichterung. Die Thunfische erreichen nämlich ein Gewicht bis zu 120 Kilogramm, und der Vorteil, sie betäubt an Bord ziehen zu können, ist offensichtlich.

Ähnlich wie Dr. Kreuzer experimentieren auch zahlreiche amerikanische Wissenschaftler. So untersucht zum Beispiel der Tierpsychologe Dr. W. N. Kellogg am Ozeanographischen Institut der Universität von Florida die Reaktion von Meerbarben und anderen Fischarten auf elektrische Ströme. An der Küste von Kalifornien entdeckte man, daß Sardinien-

schwärme durch Stromstöße dazu veranlaßt werden können, eine Art Zickzack-Kurs zu schwimmen.

Wenn sich auch die Elektro-Fischerei überall noch im Entwicklungsstadium befindet, so darf man doch nach den bisherigen Erfolgen annehmen, daß die neuen Geräte einen grundlegenden Wandel der gesamten herkömmlichen Fischerei-Methoden mit sich bringen werden.

Ein elektronisches Fisch-Auffindungsgerät für Amateurrangler wurde von der Bendix Aviation Corp. in North Hollywood, Kalifornien, auf den Markt gebracht. Das neue Kleingerät, das dem in der Fischfangindustrie verwendeten ähnelt, arbeitet nach dem Echo-Prinzip und sendet Signale hoher Frequenz aus, die vom Meeresboden reflektiert und auf einer Karte registriert werden. Auf Grund dieser Aufzeichnungen läßt sich feststellen, ob sich Fischschwärme unterhalb des Bootes befinden. Der Apparat wiegt nur zirka 6½ kg und arbeitet mit Akkumulatoren, wobei der Stromverbrauch auch unter 60 Watt liegt. (USIS)

Ändert die Zubereitung den Nährwert?

Nach amerikanischen Untersuchungen hat das Fleisch von Fischen und Warmblütern etwa den gleichen Nährgehalt. Durch den Gefrierprozeß und eine 2 bis 11 Monate währende Kühlung tritt bei Süßwasserfischen kein merkbarer Verlust an den Vitaminen Thiamin (= B₁, bei Mangel kommt es zu Nerven-, Muskel- und Herzschiädigung sowie Ödembildung), Riboflavin (= B₂ = Laktoflavin, beeinflusst das Wachstum) und Niacin ein; auch der Aminosäuregehalt im Fischeiweiß bleibt bei viermonatiger Kühlhauslagerung unverändert. Durch Kochen und Braten, am wenigsten noch durch Backen wird der Vitamingehalt verringert, bei Büchsenfischen ist er ebenfalls niedrig. Beim Bratprozeß gehen auch im Aminosäuregehalt Veränderungen vor sich. („Fischwirtschaft“ H. 4/1953.)

Arbeitsgemeinschaft Fischerei

Fachbeirat für Karpfenteichwirtschaft

Tätigkeitsbericht 1952

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich der Fachbeirat für Karpfenteichwirtschaft mehrfach bemüht, durch Absprachen der Produzentenvertreter untereinander und mit Vertretern des Groß-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Rundschau: Ändert die Zubereitung den Nährwert? 94](#)